

## Zweites Kapitel.

„Der Seemannsberuf ist ein schöner Beruf“. — Kapitän Alvarado. — Traum und Erwachen. — Eine klassische Ermahnung. — Krach!



Bei dem Frühstück fielen einige neckende Bemerkungen über mein blaues Auge und von seiten des Doktors ein paar mahnende Worte, und dann kam noch eine freie halbe Stunde, ehe der Unterricht begann. Um diese Zeit erschien auch gewöhnlich der Postbote mit den Briefen für die Anstalt. Heute erhielt ich deren drei, einen vom Vater, einen von der Mutter und einen von meinem Onkel aus Brasilien.

Den letzten öffnete ich zuerst. Er enthielt die Aufforderung, sobald als möglich zu ihm hinaus zu kommen, um an Bord der »Santissima Trinidad« meine Seemannslaufbahn zu beginnen, da im nächsten Monat eine Kadettenstelle auf der Korvette frei würde, die für mich offen erhalten werden sollte, falls ich meine Neigung für das Seeleben noch nicht verloren hätte.

Die Briefe der Eltern betrafen dieselbe Angelegenheit; der Onkel hatte auch ihnen ausführlich geschrieben und ihnen seine Vorschläge in bezug auf meine Zukunft gemacht. Wenngleich es schon seit lange als ausgemacht galt, daß ich unter des Onkels Führung die Seemannslaufbahn beginnen sollte, so kam mir dennoch jetzt, als die entscheidende Wendung meines Lebens so dicht vor mich trat, die Sache sehr unerwartet.

Mein erster Gedanke war, den guten Doktor Niebuhr aufzusuchen,